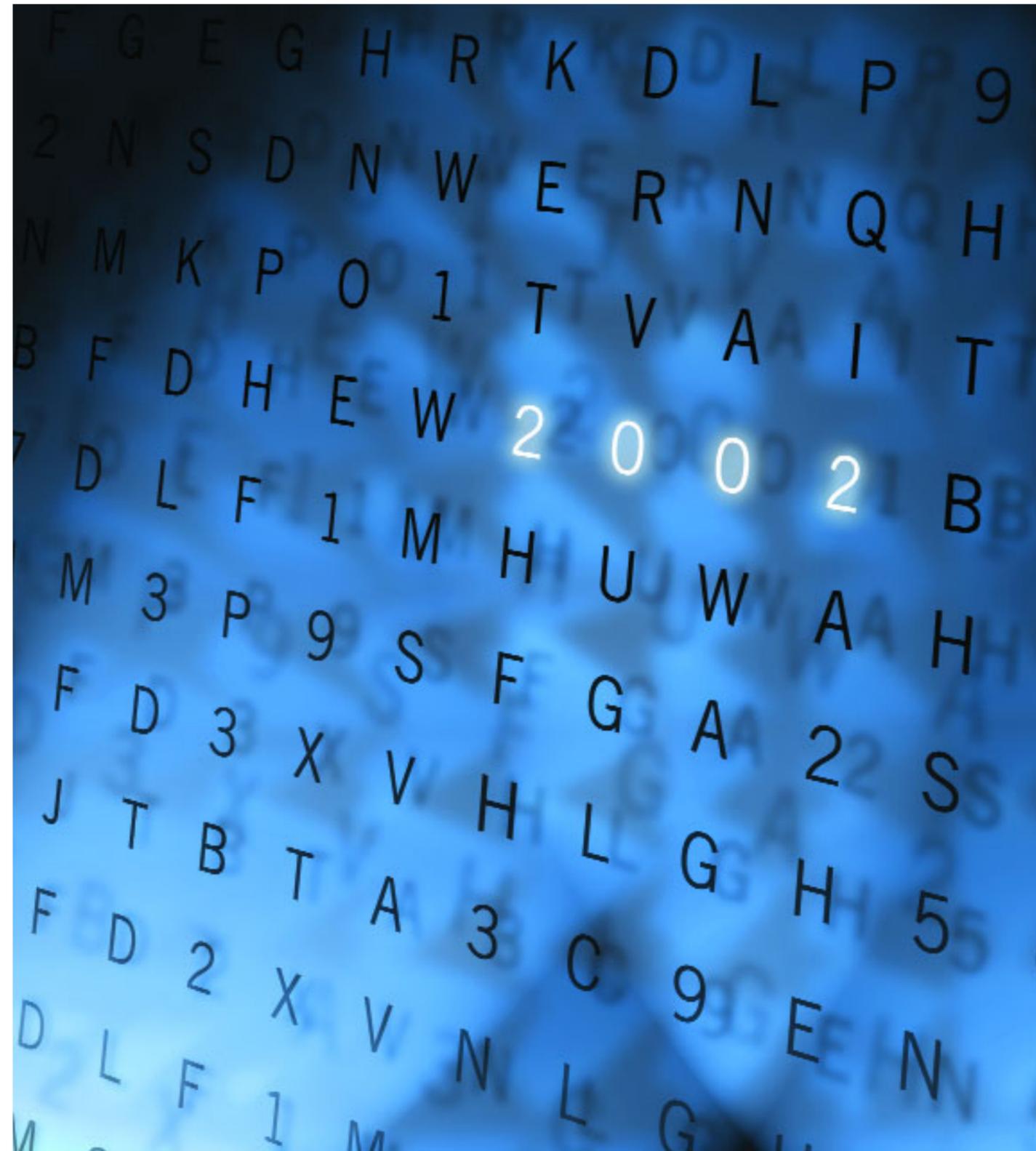




InfoGenie Europe AG
An den Treptowers 1
D-12435 Berlin



Geschäftsbericht 2002
(Konzernbilanz)

InfoGenie auf einen Blick

InfoGenie in Zahlen

	2002	2001	2000
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz gesamt	2.971	2.755	1.763
- davon Deutschland	1.854	1.744	1.445
- davon Großbritannien	1.117	1.011	318
Ergebnis vor Steuern	-3.893	-4.653	-2.273
Finanzmittel	294	1.269	675
Eigenkapital	-98*	3.046	7.701
Bilanzsumme	1.733	4.497	8.822
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.844	-4.003	-2.046
Ergebnis je Aktie	-0,87	-0,73	-0,44
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	33	53	14

*Der Ausweis betrifft das bilanzielle Eigenkapital unter Einbeziehung der Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“.

**Das Grundkapital bzw. die Aktionärsstruktur berücksichtigt bereits die Handelsregistereintragung der Barkapitalerhöhung, die zum Bilanzstichtag eingezahlt war. Die Eintragung hierzu erfolgte am 9. Januar 2003, sodass der bilanzielle Ausweis unter der Position „Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ erfolgte.

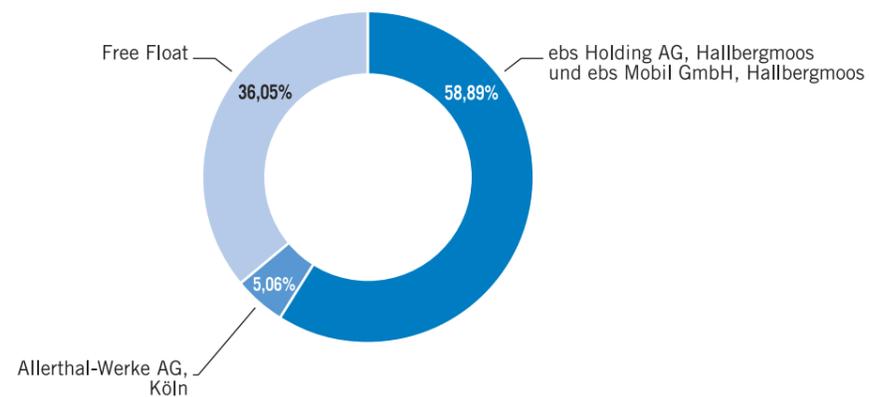
Termine

Drei-Monatsbericht 2003:	30. Mai 2003
Hauptversammlung 2003: Hallbergmoos bei München	25. Juni 2003
Bilanzpressekonferenz 2003: Berlin	2. Halbjahr 2003
Halbjahresbericht 2003:	15. August 2003
Analystenkonferenz 2003: Frankfurt am Main	27. November 2003
Jahresabschluss 2003:	31. März 2004

Aktienbezogene Daten:

WKN:	747 206
ISIN:	DE 000 747 2060
Börsenkürzel:	IGP
Erstnotierung:	25. Oktober 2000, Neuer Markt
Grundkapital:	EUR 1.803.947 **
Anzahl der Aktien:	1.803.947 nennwertlose Inhaber-Stammaktien **
Notierung/Segment:	Prime Standard Frankfurt am Main, Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, München, Stuttgart, Xetra
Designated Sponsors:	Lang & Schwarz, Düsseldorf Concord Effekten, Frankfurt am Main

Aktionärsstruktur **



Inhalt

Vorwort	3
Unternehmensportrait	5
Branchenentwicklung	7
Telekommunikation	7
Call-Center-Branche	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002	9
Geschäftsverlauf	9
Verschmelzung	9
Kapitalmaßnahmen	9
Entwicklung der InfoGenie Ltd.	9
BGH-Urteil zu Rechts-Helplines	10
Auftragslage	10
Umsatz und Ergebnis	11
Wechsel in Gesellschaftsorganen	12
Mitarbeiter	12
Aktienentwicklung	13
Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Berichtszeitraums	13
Wesentliche Risiken	14
Ausblick	14
Corporate-Governance-Kodex	15
Director's Dealings	15
Konzernabschluss	16
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Kapitalflussrechnung	18
Eigenkapitalentwicklung	20
Anhang	22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	34
Bericht des Aufsichtsrats	35
Impressum	36
Termine	

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2002 war für die InfoGenie Europe AG ein Jahr des Umbruchs. Wir haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um das Unternehmen auf einen gesunden Kurs zu bringen und damit das Überleben des Konzerns zu sichern. Noch Anfang des Jahres stellte sich die kurzfristige Finanzsituation dramatisch dar: Im Frühsommer waren die liquiden Mittel für operative Investitionen nahezu aufgebraucht. Im Juli mussten wir den Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals anzeigen. Personelle Veränderungen im Vorstand waren die Folge.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Gesellschaft waren dringend Kapitalmaßnahmen nötig, die wir mit Ihrer Unterstützung auf der Hauptversammlung am 28. August beschließen konnten und im November umgesetzt haben. Das Kapital wurde zunächst im Verhältnis 6:1 herabgesetzt und im Anschluss daran gegen Bareinlage erhöht. Die außerordentliche Hauptversammlung am 27. Dezember beschloss dann eine weitere Kapitalerhöhung durch Sacheinlage – auf rund 8,3 Millionen Euro. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 24. März 2003 erfolgt. Damit haben wir dann ein solides Fundament zur langfristigen Sanierung der Gesellschaft geschaffen, die auch mit dem geplanten Erreichen des break even im ersten Halbjahr 2003 einhergehen soll.

Das operative Geschäft war im allgemeinen konjunkturellen Branchenumfeld schwierig. Wir konnten die Geschäftsbeziehungen mit unseren bestehenden Kunden zwar sehr gut stabilisieren und ausbauen, doch Neugeschäft zu generieren war vor dem Hintergrund der konjunkturellen Situation nur schleppend möglich. Potenzielle Kunden erfordern weitere Investitionen, die durch die verbreiterte Kapitalbasis möglich werden. InfoGenie bewegte sich in einem durch die allgemeine Wirtschaftsflaute verunsicherten Marktumfeld, die

Situation der Call-Center-Branche insgesamt ist nach wie vor unbefriedigend.

Allerdings haben wir mit den Kapitalmaßnahmen Vertrauen bei Kundenkreisen und potenziellen Partnern gewinnen können und die Voraussetzungen geschaffen, Neukunden zu akquirieren. So wurden Verträge mit Colt Telecom sowie den Reisedienstleistern Map&Guide und Reiseplanung.de geschlossen. Deren umfangreiches Produktportfolio bietet das Potenzial für eine deutliche Ausweitung der Zusammenarbeit.

Erleichtert sind wir auch über die Entscheidung des Bundesgerichtshofes im Fall telefonische Rechtsberatung. Die nun endlich erreichte Rechtssicherheit zum Betrieb dieser Helpline bedeutet, neue Partnerschaften eingehen und den Umsatz in diesem Bereich erheblich steigern zu können. Wir erhoffen uns auch ein ähnliches Urteil für die Steuerberatungshelpline; Rechtssicherheit in diesem Verfahren erwarten wir allerdings erst im Herbst 2003.

Das gesamte Jahr war äußerst schwierig, doch wir haben sehr viel getan, um das Unternehmen nach einer langen Durststrecke endlich in die Gewinnzone führen zu können. Ich bedanke mich im Namen der Mitarbeiter für das uns von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Berlin, den 31. März 2003

Thomas Dehler
Vorsitzender des Vorstands
InfoGenie Europe AG

Das gesamte Jahr war äußerst schwierig, doch wir haben sehr viel getan, um das Unternehmen nach einer langen Durststrecke endlich in die Gewinnzone führen zu können.





Unser Ziel ist, Endverbrauchern Expertenwissen zu erklärungsbedürftigen Produkten unserer Kooperationspartner zur Verfügung zu stellen.

Unternehmensportrait

Die 1996 gegründete InfoGenie Europe AG ist Deutschlands führender Anbieter von Ratgeber- und Informationsdiensten im High-End-Bereich. Durch den Einsatz unserer virtuellen Call-Center-Strukturen führen wir Ratsuchende und Fachleute zu unterschiedlichsten Themen über alle modernen Kommunikationsmedien zusammen. Unser Ziel ist, Endverbrauchern Expertenwissen zu erklärungsbedürftigen Produkten unserer Kooperationspartner zur Verfügung zu stellen.

Wir erstellen kundenspezifische Lösungen und bieten damit ein hohes Maß an Flexibilität für unsere Partner. InfoGenie ist derzeit Outsourcing-Partner für über 100 namhafte Verlage, Soft- und Hardwarehersteller, Spiele-Verleger sowie für Handelshäuser und Betreiber von Websites.

Mit seiner virtuellen Organisation verfügt InfoGenie über eine in Deutschland einzigartige Struktur. Unser Geschäftsmodell basiert auf einem dezentralen Experten-Netzwerk: Ein Pool von erfahrenen Anwendern und Akademikern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen (wie Computer, Internet, Spiele, Gesundheit, Steuern, Recht und Naturheilkunde) erlaubt zu jeder Zeit eine schnelle und professionelle Informationsaufbereitung.

Nach einem sorgfältigen Auswahlprozess, durch den der sehr hohe Beratungsstandard gesichert wird, stellt InfoGenie den Experten die erforderliche Kommunikationstechnik zur Verfügung. Dabei sind die Experten bei ihrer Arbeit vom Sitz des Unternehmens räumlich unabhängig.

Unsere hoch spezialisierte Vermittlungssoftware sorgt dafür, dass immer eine direkte Verbindung zu einem Experten aus dem jeweils gewünschten Fachgebiet hergestellt wird. Und bei sehr komplexen Fragen sorgt das Recherche-Team im Second-Level-Support dafür, dass für jeden eine Antwort gefunden wird.

Im vergangenen Jahr erwirtschaftete InfoGenie rund 80 % des Umsatzes im Business-to-Business-Bereich („B2B“). InfoGenie ist damit Outsourcing-Partner für Firmen, die beispielsweise ihren Endkunden Produkte von InfoGenie-Experten erklären lassen. Andererseits nutzen Verlage oder Medienunternehmen InfoGenie-Dienste als Instrument der

Kundenbindung und bieten ihren Lesern oder Zuschauern die Möglichkeit zur Informationsvertiefung. Dabei tritt jeweils nur der Name des Partnerunternehmens in Erscheinung.

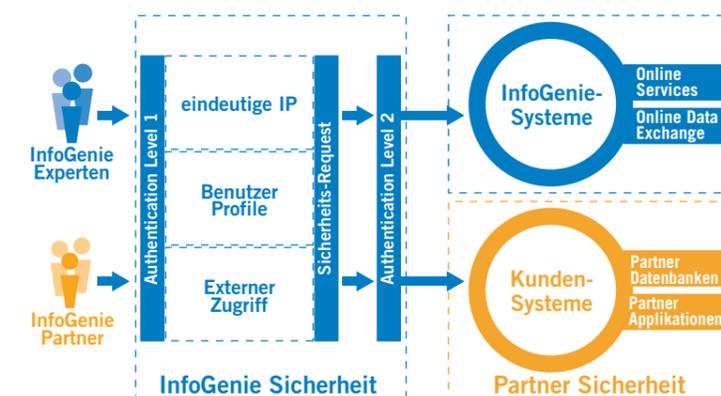
Endverbraucher können auch direkt über die Helplines mit InfoGenie in Verbindung treten, per Telefon, Fax oder E-Mail – wobei derzeit noch überwiegend der Telefonkontakt wahrgenommen wird.

Die Qualitätssicherung von InfoGenie wirkt in mehrere Richtungen. Zum einen werden im Rahmen der Helplines Kriterien wie Erreichbarkeit, Expertenauslastung, mittlere Gesprächsdauer und die Bewertung der Gespräche durch die Anrufer überprüft. Die Qualitätssicherung versteht sich auch als ein Filter für die Gewährleistung einer anhaltend hohen Beratungsqualität der Experten. So werden regelmäßig im Rahmen von Testanrufen Aspekte wie Kenntnisstand, Effizienz und richtige Bearbeitung ebenso überprüft wie ein freundliches Auftreten gegenüber den Ratsuchenden. Schließlich bietet InfoGenie auch eine Geld-Zurück-Garantie im Falle von Kundenbeschwerden. Im Jahr 2002 blieben solche Beschwerden allerdings im unteren Promille-Bereich des Umsatzes, was ein Beweis für die hohe Beratungsqualität ist.

Von großer Bedeutung für das künftige Geschäft war die Fertigstellung und Einführung unseres Security-Portals, eines intelligenten Verbindungsmanagements, im Februar 2002. Das Security-Portal kontrolliert zum einen alle sicherheitsrelevanten Zugänge für Experten, Mitarbeiter und Management. Zum anderen werden darüber die Zugangshierarchien intelligent an User-Profile geknüpft. Die modulare Architektur erlaubt es, Zugänge zu sensiblen Kundendaten schnell und vor allem sicher aufzubauen, wie beispielsweise den Zugriff auf die interne Wissensdatenbank eines Kunden.

Der Administrationsaufwand und Verwaltungsaufwand wird mit dem Security-Portal minimiert und der Zugriff auf die Datenbanken der Kooperationspartner noch besser geschützt.

Wie wichtig ein innovatives Sicherheitssystem ist, zeigt sich beispielsweise daran, dass für die Gewinnung eines komplexen Kunden wie Colt Telecom ein solches Portal unabdingbare Voraussetzung ist.





Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen IDC geht davon aus, dass spätestens im Jahr 2005 täglich bis zu 35 Milliarden E-Mails ausgetauscht werden.

Branchenentwicklung

Telekommunikationsbranche

Für die gesamte Telekommunikationsbranche war 2002 ein schwieriges Jahr. Branchenexperten sprechen von einer starken Konsolidierung (Quelle: WIK Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste). Die Zahl der Mobilfunknutzer stieg 2002 nur noch leicht. Auch die Bemühungen der Netzbetreiber, über technische Innovationen weitere Kunden zu gewinnen, führten nicht im gewünschten Maß zum Erfolg. Lediglich der überproportionale Anstieg im Telekommunikationsdienstemarkt führte dazu, dass die Branche insgesamt auf ein geringes Wachstum verweisen kann.

Hoffnungen können dagegen weiterhin auf den Bereich Internet gesetzt werden. Derzeit besitzen mehr als 31 Millionen Deutsche Zugang zum Internet (Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung, GfK). Auch die Anzahl an Hochgeschwindigkeitszugängen steigt weiter. Weltweit werden täglich schon jetzt mehr als 15 Milliarden E-Mails versendet. Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen IDC geht davon aus, dass spätestens im Jahr 2005 täglich bis zu 35 Milliarden E-Mails ausgetauscht werden, und zwar zunehmend stärker zwischen Unternehmen und Kunden. Der Deutsche Direktmarketing-Verband DDV stellt fest, dass von allen Internet-Nutzern die überwiegende Anzahl per E-Mail mit Firmen in Kontakt tritt; das Telefon spielt keine so große Rolle. Auf diese Entwicklung stellt sich auch die Call-Center-Branche immer mehr ein, die den Unternehmen entsprechende hochwertige Mehrwert- und Customer-Relationship-Management-Dienste anbietet.

Call-Center-Branche

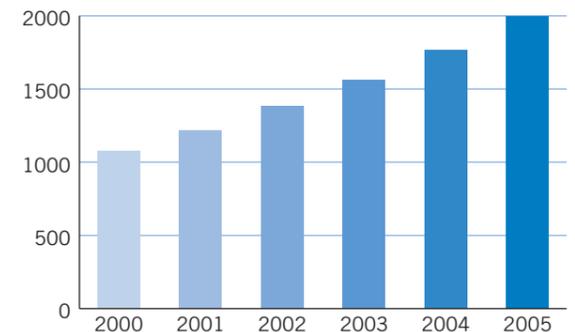
Ähnlich wie im Telekommunikationsbereich, litt auch die Call-Center-Branche. Derzeit existieren bundesweit zwischen 2.000 bis 3.000 Call Center. Nach Ausführungen des Branchenverbandes CCF (Bamberg) kam es im vergangenen Jahr zu einer Reihe von Insolvenzen. Probleme bereiten vielen klassischen Call Centern nach wie vor die Punkte Qualitätssicherung, hohe Fixkosten und ausreichende Auslastung. Auch können Trends zwar oftmals erkannt, aber aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden, zumal es sich um aufwändige Verwaltungsapparate handelt.

Im Gegensatz dazu nutzt InfoGenie den Dienstleistungsansatz der klassischen Call Center und hat darüber hinaus den Vorteil der Virtualität und Dezentralisierung.

Der Deutsche Direktmarketing-Verband (DDV) sieht für die Call-Center- und für die Telekommunikationsbranche insgesamt das Tal der Tränen durchschritten. So gehen die Experten unter anderem davon aus, dass die Umsatzentwicklung bei Servicenummern kontinuierlich weiter steigen wird. Gründe dafür sind unter anderem eine wachsende Akzeptanz der Dienstleistungen bei den Endkunden sowie eine verstärkte Auslagerung der Unternehmen an die Call Center.

Umsatzentwicklung bei Servicenummern

in Mio. EUR in Deutschland



Auch glauben die meisten Betreiber von Call Centern (68 %) selbst, dass die Auslastung weiter steigen wird, vornehmlich durch eine drastisch ansteigende Zahl von Anfragen per E-Mail und Internet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2002 war ein schwieriges Jahr für die InfoGenie Europe AG. Wir haben mit Hochdruck an der Umsetzung der Restrukturierung gearbeitet, mit dem Ziel, die Kosten in allen Bereichen erheblich zu reduzieren sowie das operative Geschäft und die Produktpalette weiter auszubauen.

Die Kooperation mit der ebs Holding AG führte des Weiteren zu erheblichen Synergieeffekten, die sich insbesondere ab dem kommenden Jahr auswirken werden.

Verschmelzung

Ein wichtiger Punkt für die administrative Kostensenkung im Bereich der AG war der Beschluss, die InfoGenie Deutschland GmbH rückwirkend zum 1.1.2002 auf die InfoGenie Europe AG zu verschmelzen. Langfristig wird InfoGenie mit diesem Schritt erhebliche Kosten sparen, da eine doppelte Bilanzierung entfällt, Gebühren reduziert und Abläufe wesentlich effizienter werden. Darüber hinaus hat dieser Schritt für Aktionäre den Vorteil, dass die Gesellschaft für sie transparenter wird. Kurzfristig hatte die Verschmelzung allerdings negative Auswirkungen auf die Bilanz.

Durch Abgang der Anteile der InfoGenie Deutschland GmbH und der ComService GmbH bei der AG ergibt sich ein Verschmelzungsverlust von 4 Millionen Euro, der allerdings ohne jede Auswirkung auf die Liquidität des Unternehmens ist.

Kapitalmaßnahmen

Thomas Dehler hat mit seinem Amtsantritt als Vorstand der Gesellschaft im Mai 2002 eine Zwischenbilanz erstellen lassen. Diese ergab, dass die InfoGenie Europe AG den Verlust der Hälfte ihres Grundkapitals anzeigen musste. Der Vorstand, unterstützt durch den Aufsichtsrat, leitete daraufhin eine umfangreiche Sanierung ein, in deren Mittelpunkt ein Paket von Kapitalmaßnahmen stand, mit denen eine solide Basis zum Überleben und für die weitere Entwicklung der Gesellschaft geschaffen werden soll.

In einem ersten Schritt beschloss die Hauptversammlung am 28. August 2002 mit großer Mehrheit einen Kapitalschnitt im Verhältnis 6:1. Das entspricht einer Kapitalherabsetzung um rund 5,3 Millionen Euro.

Ferner wurde gebilligt, das Grundkapital anschließend wieder zu erhöhen – und zwar gegen Bareinlage um bis zu 1,058 Millionen Euro. Gezeichnet wurden 750.000 Aktien, wodurch sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 1.808.947 Euro erhöhte. Die Eintragung in das Handelsregister aufgrund der geleisteten Bareinlage erfolgte am 9. Januar 2003.

Als dritter Schritt ist eine Sacheinlage, die ebs Global GmbH, gegen Ausgabe von 6,5 Millionen neuen Aktien von der außerordentlichen Hauptversammlung am 27. Dezember 2002 mit deutlicher Mehrheit gebilligt worden. Dadurch hat sich das Grundkapital auf 8.308.947 Euro erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 24. März 2003.

Diese Maßnahmen ermöglichen es dem Unternehmen, den Restrukturierungskurs konsequent fortzusetzen und die angestrebte Gewinnzone im Kerngeschäft zu erreichen.

Entwicklung der InfoGenie Ltd.

Bei der britischen Tochter InfoGenie Ltd. führte eine kritische Durchleuchtung zu einer tief greifenden organisatorischen Neuausrichtung. So war die Gesellschaft seit Mitte des dritten Quartals 2002 ohne Vertriebsmannschaft aufgestellt, da im Zusammenhang mit der Vertragsauflösung des ehemaligen Managing Directors Lynex Owens den vier Vertriebsmitarbeitern gekündigt wurde. Das Ziel, in Großbritannien im Jahre 2002 den break even zu erreichen, war nicht realisierbar. Grund dafür war unter anderem der steigende Konkurrenzdruck, der zu einem Preisverfall führte. Zur Neupositionierung der Gesellschaft wurden externe Partnerschaften auf Provisionsbasis aufgebaut, operative Kosten gesenkt sowie IT und Buchhaltung auf Konzernebene zentralisiert. Maßgebliche Back-Office-Funktionen wurden darüber hinaus ausgelagert.

Der nach wie vor wichtigste Umsatzbereich Healthcare bleibt davon allerdings unberührt. Hier gibt es Bestandsicherheit mit dem Referenzkunden Norwich Union, der zweitgrößten Krankenversicherung Großbritanniens. Das Geschäft soll künftig noch weiter ausgebaut werden. Daher verbleibt auch das Risiko der einseitigen Abhängigkeit, da Norwich Union rund 30 % zum Umsatz der britischen Tochter beisteuert. Aufgrund der erfolgreichen mehrjährigen Zusammenarbeit gelang es, die Vertragskündigungsfristen deutlich zu verlängern und somit beidseitige Unsicherheiten zu reduzieren.

Im Rahmen der Neuausrichtung der britischen Tochter beschloss die Geschäftsführung, aus Kostengründen die InfoGenie Connect Ltd. auf die InfoGenie Ltd. zu verschmelzen, ähnlich wie dies zuvor schon in Deutschland umgesetzt worden war. Die Folgen sind auch in diesem Fall eine Reduzierung des administrativen Aufwandes und der damit verbundenen Kosten.

Diese Maßnahmen ermöglichen es dem Unternehmen, den Restrukturierungskurs konsequent fortzusetzen und die angestrebte Gewinnzone im Kerngeschäft zu erreichen.

BGH-Urteil zu Rechts-Helplines

Positiv auf die Geschäftsentwicklung von InfoGenie wird sich auch die Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 27. September 2002 im Fall der telefonischen Rechtsberatung auswirken. Das oberste Gericht wies zwei Klagen gegen InfoGenie ab und billigte damit die telefonische Rechtsberatung über eine 0190-Telefonnummer mit automatischer Gebührenabrechnung im Minutentakt. InfoGenie verfügt nun endlich über die notwendige Rechtssicherheit, entsprechende Helplines zu bewerben und zu betreiben.

„InfoGenie verfügt nun endlich über die notwendige Rechtssicherheit, entsprechende Helplines zu bewerben und zu betreiben.“

Nachdem InfoGenie die Bewerbung der Rechts-Helpline zuvor faktisch eingestellt hatte, um einen möglichen negativen Richterspruch abzufedern, steht einem Ausbau der Helpline nun nichts mehr im Wege. Ziel ist es, schon bald wieder das ursprüngliche Umsatzniveau zu erreichen.

Auftragslage

Die mittelfristige Absicherung des Geschäftsbetriebs, die durch die Kapitalmaßnahmen erreicht wurde, war auch von großer Bedeutung für Investitionen in neue Produktlinien und Services für potenzielle Auftraggeber. Es ist uns gelungen, in einem allgemein sehr schwachen Branchenumfeld Bestandskunden zu halten und weiter auszubauen und das Auftragsvolumen des Konzerns gegenüber dem Vorjahreswert um 8 % zu steigern. Sehr erfreulich ist, dass die InfoGenie Europe AG aufgrund der fokussierten Akquisitonstätigkeit bereits Erfolge verbuchen und zum Jahresende neue Kunden hinzugewinnen konnte.

InfoGenie erzielt mehr als 80 % seines Umsatzes im B2B-Geschäft. Unternehmen lagern wesentliche Service- und Supportfunktionen ihres Kerngeschäftes an InfoGenie

als Outsourcing-Partner aus. Aufgrund der hohen Beraterkompetenz führt dies zu einer wesentlichen Endkunden-Zufriedenheit und entsprechender Bindung. Hier wird InfoGenie von den beauftragenden Unternehmen bezahlt. Die anderen 20 % des Umsatzes wurden durch Mehrwertnummern und Helplines generiert; in diesem Falle tragen die Endkunden die Gebühren. Dies wird ab dem Jahr 2003 im Rahmen der strategischen Unternehmensausrichtung dem Umsatzsegment B2C („Business-to-Consumer“) zugeordnet werden; diese Strukturierung dient der Kundenfokussierung und damit der erhöhten Transparenz.

Im Geschäftsjahr 2002 hat InfoGenie den Kundenbestand stabil gehalten und zusätzliche Kunden gewonnen; hier sind vor allem Wanadoo, Map&Guide und Reiseplanung.de zu nennen.

Map&Guide ist einer der größten elektronischen Reiseplaner in Deutschland. Das Unternehmen bietet Anwendern digitalisierte Routenplanung, Hotel- und Restaurantservice sowie individuelle Anfahrtsskizzen inklusive Navigation. Das Angebot ist nicht nur per Internet, sondern auch über mobile Kleincomputer (so genannte PDAs) abrufbar. Zu den Partnern von Map&Guide zählen unter anderem der Reisedienstleister Marco Polo und der Kartenspezialist Falk. Die Technologie von Map&Guide kommt bereits heute millionenfach in Routenplanern für den Business- und Freizeitbereich zum Einsatz. Die Zusammenarbeit mit Map&Guide sieht vor, dass InfoGenie den technischen Support zur Installation der Softwareprogramme liefert. Darüber hinaus sind bereits weitere Kooperationen geplant.

Die PTV AG ist als hundertprozentige Mutter von Map&Guide einer der führenden europäischen Anbieter für Softwarelösungen, Consulting und Forschung für die Reise-, Verkehrs- und Transportplanung im B2B-Bereich. Zu den Produkten zählen unter anderem professionelle Routenplanung, VISUM für die Verkehrsplanung und INTERTOUR für die Tourenplanung. InfoGenie realisiert für Anwender des PTV-Angebotes den technischen Zugang bei Notwendigkeit und Bedarf von Rechtsauskünften.

Erfreulich bei der Zusammenarbeit mit Lexware war vor allem die Erweiterung des Vertragsumfangs für 2003. Nachdem die Zusammenarbeit bisher auf den – saisonalen Schwankungen unterworfenen – Bereich Gehalts- und Lohnabrechnungssoftware beschränkt war, werden künftig auch andere Kundenanfragen betreut, die InfoGenie das gesamte Jahr hindurch ein deutlich erhöhtes Gesprächsaufkommen gewährleisten.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums haben wir mit Yellow Map sowie mit dem Internetportal ebay Kooperationen vereinbart.

Das von uns gestartete Internetportal www.talk2experts.de ist ein Testlauf für die neue Business-to-Consumer-Ausrichtung von InfoGenie. Benutzer erhalten einfachen und sofortigen Zugang zu den Dienstleistungen der InfoGenie Europe AG.

Die Zusammenarbeit mit Yellow Map läutet den Beginn der strategischen Umsetzung des BGH-Urteils zur telefonischen Rechtsauskunft ein. Gemeinsam mit Yellow Map baut InfoGenie derzeit das größte Netzwerk an telefonischer Rechtsberatung in Deutschland auf (www.kanzleigenie.de).

Umsatz und Ergebnis

Trotz der allgemein schwierigen konjunkturellen Lage und des sehr angespannten Branchenumfeldes bei Call-Center-Unternehmen hat InfoGenie im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse im Konzern um 8 % auf TEUR 2.971 (Vorjahr: TEUR 2.755) gesteigert. Die britische Tochter steuerte mit TEUR 1.117 (Vorjahr: TEUR 1.011) gut ein Drittel zu den Gesamterlösen bei.

Das Ergebnis hat sich insbesondere aufgrund der Kosteneinsparungen verbessert. Wir haben Arbeitsprozesse optimiert, die Mitarbeiterzahl auf ein Kernteam reduziert und die IT-, Internet- und Telefonausgaben nochmals gesenkt. Dadurch gingen die Vertriebs- und Verwaltungskosten um weitere 7 % zurück.

Der Konzern weist für das Geschäftsjahr ein Konzernergebnis von TEUR -3.939 aus. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR -4.653) verbesserte sich das Konzernergebnis um 15 %. In diesem Ergebnis sind die im Jahre 2002 durchgeführten einmaligen Abschreibungen auf Geschäftswerte in Höhe von TEUR 1.288 enthalten. Ohne diese einmaligen Abschreibungen wäre das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich besser ausgefallen.

Die Höhe der Abschreibung basiert auf der „fair value“-Regel der US-GAAP, derzufolge jedes Jahr der Geschäftswert neu zu berechnen ist. In diesem Fall wurde aus Vorsichtsgründen die InfoGenie Ltd. mit einem Wert von 0 Euro bewertet.

„Wir haben Arbeitsprozesse optimiert, die Mitarbeiterzahl auf ein Kernteam reduziert und die IT-, Internet- und Telefonausgaben nochmals gesenkt.“

Damit sind höhere Wertberichtigungen für die Folgezeit ausgeschlossen worden. Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens hat dieser Schritt nicht, jedoch, wie oben erwähnt, auf den bilanziellen Fehlbetrag.

Der Bilanzverlust im Konzern wurde von TEUR 7.442 auf TEUR 1.944 reduziert, ein Rückgang von 74%. Dieses Ergebnis resultiert wesentlich aus den im vergangenen Jahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt im Verhältnis 6:1 sowie anschließende Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 750.000 neuen Aktien).

Durch die Kapitalmaßnahmen verringerte sich die Anzahl der Aktien, und damit verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie von minus EUR 0,73 auf minus EUR 0,87.

Die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen schlagen sich auch beim Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nieder. Der tatsächliche Mittelabfluss sank um 54 % auf TEUR 1.844 (Vorjahr: TEUR 4.003). Damit haben sich die verfügbaren Finanzmittel weiter verringert (von TEUR 1.268 auf TEUR 294). Das Unternehmen hat das kritische Jahr insbesondere durch die erfolgten Kapitalmaßnahmen überstanden. Im Geschäftsbericht 2001 hatten die Wirtschaftsprüfer das Überleben der Gesellschaft noch in Frage gestellt. Hier zeigt sich im Konzern-Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit der Erfolg der Kurskorrektur.

„Das Unternehmen hat das kritische Jahr insbesondere durch die erfolgten Kapitalmaßnahmen überstanden.“

In der Bilanz bleibt im Konzern ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 98 festzuhalten; in der AG beläuft sich dieser Fehlbetrag auf TEUR 222. Diese bilanzielle Überschuldung des Unternehmens zum Jahresende wurde durch eine Patronatserklärung des Großaktionärs ebs Holding AG mit Datum vom 18. März 2003 in Höhe von TEUR 450 geheilt. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage am 24. März 2003 in das Handelsregister wurde diese Patronatserklärung aufgelöst. Ebenso ist die bilanzielle Überschuldung nicht mehr gegeben.

Es bleibt festzuhalten, dass die bilanzielle Überschuldung im Einzelabschluss der AG sowie im Konzernabschluss zum 31. 12.2002 auch aus den einmaligen Abschreibungen resultiert, die aus Vorsichtsgründen vorgenommen wurden. Doch wird es damit möglich, für die Zukunft in diesen Punkten eine wertberichtigungsarme Bilanz vorzuweisen, im Sinne der Transparenz, Vorsorge und damit verbundenen Sicherheit für unsere Anleger.

Wechsel in Gesellschaftsorganen

Der Geschäftsführer der InfoGenie Deutschland GmbH, Thomas Dehler, wurde mit Wirkung vom 14. Mai 2002 in den Vorstand der AG bestellt. Der Vertrag mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Lynex Owens wurde zum 28. August beendet, weil es zwischen ihm und dem Aufsichtsrat Differenzen über die künftige Unternehmensstrategie gab. Thomas Dehler übernahm zu diesem Zeitpunkt als Alleinvorstand.

Als zweites Vorstandsmitglied hat nach Ablauf des Berichtszeitraumes Jochen Hochrein seine Arbeit aufgenommen. Ab Anfang 2003 zeichnet Thomas Dehler turnusmäßig als Sprecher des Vorstandes verantwortlich für Strategie, Vertrieb (Business-to-Business) und Finanzen. Jochen Hochrein übernimmt die Bereiche Technik und Business Development und zeichnet auch für das Segment Business-to-Consumer verantwortlich.

Auch im Aufsichtsrat ergaben sich Veränderungen: Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Wolfgang Janka, hat sein Amt mit Wirkung vom 28. August 2002 aus beruflichen Gründen niedergelegt. Diese Funktion übernahm Klaus Rehnig, der mit Wirkung vom 16. April 2002 als Ersatzmitglied für Martin Aschoff bestellt wurde. Alfons Henseler wurde zum 24. September 2002 als Ersatzmitglied bestellt.

Mitarbeiter

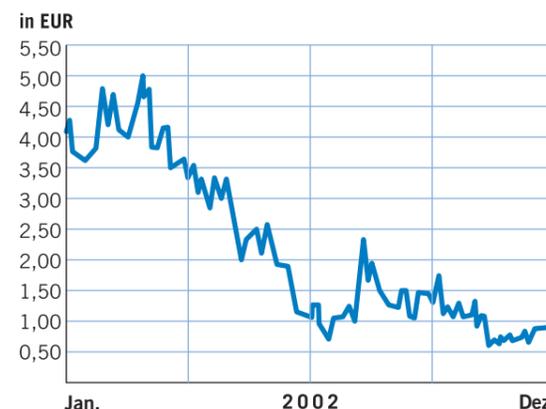
Zum 1. August wurde ein neues Team im Bereich New Business Development etabliert. Die Mitarbeiter konzentrieren sich auf die Identifizierung, Entwicklung und Implementierung neuer Geschäftsfelder, um Verträge mit Bestandskunden erweitern und die Gewinnung von Neukunden unterstützen zu können. Das New-Business-Development-Team unterstützt vor allem auch den Ausbau des Dienstleistungsportfolios. InfoGenie verstärkt derzeit sein Engagement im Bereich Business-to-Consumer.

Im Jahresdurchschnitt waren innerhalb der InfoGenie-Gruppe 33 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen 7 Mitarbeiter auf die InfoGenie Ltd. in Großbritannien. Zum Jahresende verblieben noch 23 Mitarbeiter im Konzern. Ein Jahr zuvor arbeiteten durchschnittlich noch 56 Mitarbeiter im Unternehmen.

Aktienentwicklung

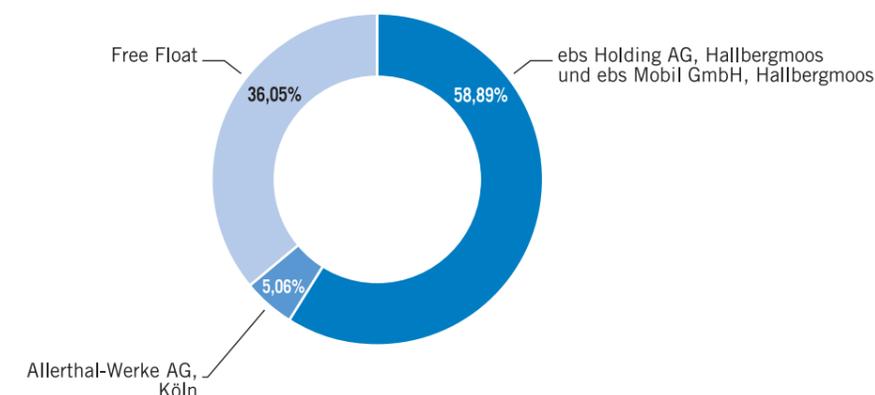
Das Jahr 2002 war für die Finanzmärkte insgesamt von starken Verlusten geprägt. Diesem negativen Trend konnte sich auch die Aktie der InfoGenie Europe AG nicht entziehen. Hinzu kam zur Mitte des Jahres die Unsicherheit vieler Anleger über den Fortbestand der Gesellschaft, sodass die Aktie im Jahresverlauf erheblich unter Druck stand. Erst als sich im November 2002 die erfolgreiche Umsetzung der auf der Hauptversammlung beschlossenen Kapitalmaßnahmen abzeichnete, kehrten auch das Vertrauen und die Zuversicht der Anleger in die Zukunft des Unternehmens zurück. Die Aktie erholte sich deutlich und ging am 31. 12.02 mit EUR 0,88 aus dem Handel. Dieser Aufwärtstrend setzt sich seit Anfang 2003 fort.

Aktienverlauf



Die Aktionärsstruktur hat sich aufgrund der Kapitalmaßnahmen verändert. Das Grundkapital bzw. die Aktionärsstruktur berücksichtigt bereits die Handelsregistereintragung der Barkapitalerhöhung, die zum Bilanzstichtag eingezahlt war. Die Eintragung hierzu erfolgte am 9. Januar 2003. Die am 27. Dezember beschlossene Sachkapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 24. März 2003 erfolgte, ist jedoch nicht berücksichtigt.

Aktionärsstruktur



Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Berichtszeitraums

Die InfoGenie Europe AG hat das Segment „Neuer Markt“ der Deutschen Börse verlassen und notiert seit 4. Februar 2003 im Prime Standard. Damit verbunden sind besonders hohe Anforderungen an die Transparenz, der sich InfoGenie verpflichtet fühlt.

Das Unternehmen setzt künftig stärker auf den Konsumentenbereich („B2C“), für den ab dem Geschäftsjahr 2003 Jochen Hochrein als Vorstand Technik verantwortlich zeichnen wird (siehe dazu auch unter „Auftragslage“).

In diesem Zusammenhang ist auch der Ausbau des strategischen Engagements der ebs Holding AG zu sehen, die auf der außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2002 die Tochter ebs Global GmbH als Sacheinlage in die InfoGenie Europe AG eingebracht hat. Durch Zeichnung von 6,5 Millionen neuen Aktien wurde der ebs-Anteil am Grundkapital auf rund 91 % erhöht; langfristig will der strategische Investor nur eine qualifizierte Mehrheit halten. Formal wirksam wurden die Barkapitalerhöhung um EUR 750.000 auf EUR 1.808.947 mit Eintragung ins Handelsregister am 9. Januar 2003 sowie die Sachkapitalerhöhung um EUR 6.500.000 auf EUR 8.308.947 durch Eintragung ins Handelsregister am 24. März 2003.

Bilanziell war das Unternehmen zum Stichtag 31. 12.2002 überschuldet. Diese Überschuldung wurde allerdings durch eine Patronatserklärung des Großaktionärs ebs Holding AG mit Datum vom 18. März 2003 in Höhe von TEUR 450 geheilt. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage am 24. März 2003 in das Handelsregister wurde diese Patronatserklärung aufgelöst. Ebenso ist die bilanzielle Überschuldung nicht mehr gegeben.

Im Geschäftsjahr 2003 ergeben sich weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen im Konzern. So wurden die Liquidationen der Tochtergesellschaften in Frankreich (InfoGenie France S. A. R. L.) und Italien (InfoGenie Italia S. r. l.) beschlossen, die im Jahr 2003 durchgeführt und dann bilanziell wirksam werden sollen. Allerdings sind keine nennenswerten Sondereffekte zu erwarten, da die Anteilswerte bereits beschrieben sind. Auch ist nicht mit wesentlichen Liquidations- bzw. Auflösungskosten zu rechnen.

Wesentliche Risiken

Es besteht eine erhebliche Abhängigkeit von Großkunden (Inkassorisiko). Auch hat das Unternehmen keine Reserven für den Fall, dass außerordentliche Ausgaben entstehen würden, die derzeit allerdings nicht absehbar sind.

Ein historisches Risiko besteht noch in der Abzugsfähigkeit der Vorsteuer aus der Thematik „Umsatzsteuer Börsengang“. Nach einem Urteil des Finanzgerichts Nürnberg sind für die Kosten des Börsengangs Vorsteuern nicht abzugsfähig. Aus diesem Grund wird eine entsprechende Rückstellung in Höhe von TEUR 80 gebildet.

Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 genannten Risiken bestehen dagegen nicht mehr. Durch das Urteil des Bundesgerichtshofes zu den Rechts-Helplines sind auch diese Risiken entfallen. Für den Bereich der Steuerberatungs-Helplines ist ein Urteil im Herbst 2003 zu erwarten, wobei hier keine größeren Risiken mehr gesehen werden. Entsprechende Rückstellungen bestehen noch.

Langfristig ist mit einer Abschaltung der 0190-Telefonnummern zu rechnen (mit Wirkung vom 1.1.2005). Für InfoGenie ist das daraus resultierende Risiko als überwindbar einzustufen, da es sich bei diesen Telefonnummern nur um ein mögliches Abrechnungs- und Inkassoinstrument han-

delt. Alternativ kann InfoGenie seine Dienstleistungen über die ab dem Jahr 2003 neu eingeführten 0900-Nummern anbieten. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass ein jederzeit bestehendes Abrechnungsrisiko ins Unternehmen zurückverlagert wird: Das Inkasso wird damit nicht mehr von der Telefongesellschaft durchgeführt, sondern vom Anbieter des jeweiligen Dienstes. Dies wird sich mit weiteren notwendigen Maßnahmen auf Niveau der üblichen Inkassorückstellungen bewegen. Eine Prognose wird nach abschließender Planung der notwendigen Umsetzung bis Ende 2003 erstellt.

Ausblick

Finanziell hat das Unternehmen mit der Sachkapitalerhöhung das Tal durchschritten. Der Einbringungsvertrag zwischen der ebs Holding AG und der InfoGenie Europe AG über die ebs Global GmbH sichert das Bezugsrecht für Gewinne aus den Geschäftsanteilen mit Wirkung vom 1. Januar 2002.

Operativ sind diverse Maßnahmen ergriffen, den break even zu erreichen. Im Vertrieb setzen wir verstärkt auf den Ausbau des technischen Supports und die Übernahme von Outsourcing-Projekten. Das heißt, marktübergreifend konsolidieren sich Unternehmen und können von uns angebotene Dienstleistungen nicht mehr selbst wirtschaftlich erbringen; InfoGenie tritt als Partner an diese Stelle; unsere Expertise macht uns zum verlässlichen Dienstleister. B2C liefert einen zusätzlichen Wert und generiert weitere Umsätze.

Mit Nachdruck wird an der Börsenzulassung der neuen Aktien gearbeitet, die aus den beiden durchgeführten Kapitalerhöhungen hervorgegangen sind. Diese Maßnahme soll im dritten Quartal 2003 umgesetzt sein, sodass dann auch alle Aktien handelbar sein werden.

Corporate-Governance-Kodex

Die Deutsche Bundesregierung hat im Jahr 2001 eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate-Governance-Kodex beauftragt. Dieser Kodex enthält drei Arten von Standards:

- Vorschriften, die geltende deutsche Gesetzesnormen beschreiben
- Empfehlungen
- Anregungen

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz (§ 161) vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Übereinstimmung oder Abweichung („comply or explain“) abgeben müssen.

Bei den Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärung von den Vorschlägen abweichen.

Vorstand und Aufsichtsrat der InfoGenie Europe AG sehen den Corporate-Governance-Kodex als ein sinnvolles Instrument zur Stärkung der Transparenz und der Rechte der Aktionäre an und verpflichten sich diesen Grundsätzen. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze verstoßen worden wäre.

Dennoch weicht die InfoGenie Europe AG in einzelnen Punkten vom Kodex ab. Diese Abweichungen werden hier aufgeführt:

· Vorlage des Konzernabschlusses innerhalb von 90 Tagen

In den Empfehlungen des Deutschen Corporate-Governance-Kodex ist ein Zeitraum von 90 Tagen nach Beendigung des Geschäftsjahres zur Vorlage des Konzernabschlusses vorgesehen. Die Richtlinien zur Berichterstattung des Prime Standard seitens der Deutschen Börse sehen eine Frist von vier Monaten vor. Die InfoGenie Europe AG wird im Jahr 2003 aus Gründen veränderter interner Abläufe die 90-Tage-Frist nicht einhalten, sondern satzungsgemäß berichten.

· Vorlage der Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex schlägt einen Zeitraum von 45 Tagen zur Vorlage eines Zwischenberichtes vor. Die Richtlinien zur Berichterstattung des Prime Standard seitens der Deutschen Börse sehen zwei Monate vor. Die InfoGenie Europe AG plant, die Zwischenberichte künftig innerhalb von 45 Tagen vorzulegen, sobald die internen Abläufe dies ermöglichen. Im ersten Quartal 2003 wird diese Frist jedoch nicht eingehalten.

· Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Sowohl das deutsche Wertpapierhandelsgesetz als auch der Deutsche Corporate-Governance-Kodex sehen vor, dass Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ihr Unternehmen unverzüglich über sämtliche Käufe und Verkäufe von Aktien oder Derivaten des Unternehmens informieren und dass das Unternehmen diese Mitteilung veröffentlicht. Die InfoGenie Europe AG meldet in diesem Zusammenhang jedes Geschäft unabhängig vom Wert der Transaktion.

· Altersgrenze für Vorstände und Aufsichtsräte

Die InfoGenie Europe AG legt für Vorstände als Altersgrenze 65 Jahre und für Aufsichtsratsmitglieder keine Altersgrenze fest. Die InfoGenie Europe AG sieht in der entsprechenden Empfehlung des Kodex eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrats zu bestellen.

· Bildung von Fachausschüssen und Audit Committees

Aufgrund der Anzahl von nur 3 Mitgliedern im Aufsichtsrat der InfoGenie Europe AG werden keinerlei Unterausschüsse oder Audit Committees gebildet.

· Erfolgsabhängige Vergütung

Entgegen den Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodex erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der InfoGenie Europe AG derzeit eine feste Vergütung, aber keine erfolgsabhängigen Leistungen.

Alle anderen Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodex werden von der InfoGenie Europe AG befolgt.

Director's Dealings

Die InfoGenie Europe AG listet auf Ihrer Homepage direkt zugänglich alle Transaktionen auf, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Familienangehörige ersten Grades mit relevanten Wertpapieren der Gesellschaft tätigen. Über die Pflichtangaben hinaus wird freiwillig jede Transaktion genannt, unabhängig von der so genannten Bagatellgrenze, um größtmögliche Transparenz für die Aktionäre zu schaffen.

Aktuell besitzen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates keinerlei Aktien der InfoGenie Europe AG (Stand: 31.12.2002).

Darüber hinaus bestehen folgende Aktienoptionen für den genannten Personenkreis:

Vorstand Thomas Dehler hält eine Kauf-Option zum Bezug von 16.666 Aktien.

Weitere Optionen werden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gehalten.

Bilanz

InfoGenie Europe AG, Berlin
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002 (US-GAAP)

AKTIVA	Erläuterungen	31.12.2002	31.12.2001
		EUR	EUR
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel	(4)	294.228,37	1.268.696,97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		301.942,37	593.709,17
Rechnungsabgrenzungsposten		147.757,46	20.269,16
Kurzfristige Finanzinvestitionen	(5)	0,00	255.857,71
Sonstige Vermögensgegenstände		151.487,02	191.600,85
Wertpapiere		0,00	10.256,02
Summe Umlaufvermögen		895.415,22	2.340.389,88
Anlagevermögen			
Sachanlagen	(6)	610.038,05	682.200,74
Immaterielle Vermögensgegenstände		129.564,19	187.073,22
Geschäftswerte	(7)	0,00	1.287.567,17
Summe Anlagevermögen		739.602,24	2.156.841,13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		98.140,39	0,00
SUMME AKTIVA davon kurzfristig 2002: EUR 895.415,22 (Vj.: EUR 2.340.389,88)		1.733.157,85	4.497.231,01
PASSIVA	Erläuterungen	31.12.2002	31.12.2001
		EUR	EUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		620.939,92	622.520,82
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		62.244,12	2.457,41
Finanzverbindlichkeiten		23.110,05	1.368,69
Rückstellungen	(8)	708.812,84	476.906,46
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		106.298,00	180.342,10
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.521.404,93	1.283.595,48
Sonderposten für Zuwendungen		211.752,92	167.986,88
Eigenkapital	(9)		
Gezeichnetes Kapital		1.058.947,00	6.353.683,00
Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		750.000,00	0,00
Kapitalrücklage		1,00	4.142.561,11
Bilanzverlust		1.944.234,05	7.442.154,88
Kumuliertes übriges Comprehensive Income		37.145,66	-8.440,58
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		98.140,39	0,00
Summe Eigenkapital		0,00	3.045.648,65
SUMME PASSIVA davon kurzfristig 2002: EUR 1.577.141,67 (Vj.: EUR 1.325.528,22)		1.733.157,85	4.497.231,01

Gewinn- und Verlustrechnung

InfoGenie Europe AG, Berlin
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 (US-GAAP)

	Erläuterungen	01.01.2002 bis 31.12.2002		01.01.2001	bis 31.12.2001
		EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	(11)	2.971.151,13			2.754.978,97
Umsatzkosten		1.313.077,64			1.782.177,00
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.658.073,49			972.801,97
Vertriebskosten		456.511,81		1.309.694,27	
Allgemeine Verwaltungskosten		3.433.823,88		4.022.978,91	
Sonstige betriebliche Erträge		438.278,14		11.300,15	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		820.978,47		471.164,52	
Abschreibungen auf Geschäftswerte	(7)	1.287.567,17	5.560.603,19	0,00	5.792.537,55
Ergebnis vor Finanzergebnis		-3.902.529,70			-4.819.735,58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.546,20		167.371,99	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.481,21	9.064,99	983,09	166.388,90
Ergebnis vor Steuern		-3.893.464,71			-4.653.346,68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2),(10),(17)	21.075,03			0,00
Sonstige Steuern		24.835,54			0,00
Konzernergebnis		-3.939.375,28			-4.653.346,68
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		7.442.154,88			2.788.808,20
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		4.142.561,11			0,00
Erträge aus Kapitalherabsetzungen	(9)	5.294.736,00			0,00
Einstellung in die Kapitalrücklage		1,00			0,00
Konzern-Bilanzverlust		1.944.234,05			7.442.154,88
Ergebnis je Aktie					
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie			-0,87		-0,73

Kapitalflussrechnung

InfoGenie Europe AG, Berlin
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2002 (DRS 2)

	2002 EUR	2001 EUR
Konzernergebnis	-3.939.375,28	-4.653.346,68
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Abnahmen/Zunahmen aus Währungskursdifferenzen	337.846,18	521.393,24
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Geschäftswerte	1.287.567,17	136.174,67
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	231.906,38	239.077,35
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-59.182,65	-8.765,69
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0,00	41.210,22
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Aktiva	229.392,33	-203.113,83
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Passiva	67.696,66	-75.569,78
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.844.149,21	-4.002.940,50
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	702,87	337,21
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-139.083,14	-685.972,45
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen und -zulagen	0,00	176.752,57
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6.001,27	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-75.795,48	0,00
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	266.113,73	5.112.918,81
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	57.939,25	4.604.036,14

InfoGenie Europe AG, Berlin
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2002 (DRS 2)

	2002 EUR	2001 EUR
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	750.000,00	0,00
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten	61.741,36	-1.655,46
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	811.741,36	-1.655,46
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-974.468,60	599.440,18
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	-6.071,59
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.268.696,97	675.328,38
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	294.228,37	1.268.696,97

Eigenkapitalentwicklung

InfoGenie Europe AG, Berlin

Konzerner Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2002

	Gezeichnetes Kapital		Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		Kapitalrücklage EUR	Bilanzverlust EUR	Kumuliertes übriges Comprehensive Income EUR	Summe Konzern- eigenkapital EUR
	Anzahl ausgegebener Stückaktien	Nennwert EUR	Anzahl ausgegebener Stückaktien	Nennwert EUR				
Stand zum 31. Dezember 2000	6.353.683	6.353.683,00	0	0,00	4.142.561,11	-2.788.808,20	-6.945,11	7.700.490,80
Konzernergebnis						-4.653.346,68		-4.653.346,68
Differenzen aus Währungsumrechnung							-1.794,92	-1.794,92
Unrealisierte Kursgewinne							299,45	299,45
Stand zum 31. Dezember 2001	6.353.683	6.353.683,00	0	0,00	4.142.561,11	-7.442.154,88	-8.440,58	3.045.648,65
Konzernergebnis						-3.939.375,28		-3.939.375,28
Entnahmen aus der Kapitalrücklage					-4.142.561,11	4.142.561,11		0,00
Herabsetzung des gezeichneten Kapitals durch Einziehung einer Aktie	-1	-1,00				1,00		0,00
Vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis 6:1	-5.294.735	-5.294.735,00				5.294.735,00		0,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage					1,00	-1,00		0,00
Barkapitalerhöhung			750.000	750.000,00				750.000,00
Differenzen aus Währungsumrechnung							46.300,38	46.300,38
Realisierte Kursgewinne aus Wertpapieren							-714,14	-714,14
Stand zum 31. Dezember 2002	1.058.947	1.058.947,00	750.000	750.000,00	1,00	-1.944.234,05	37.145,66	-98.140,39

Erläuterungen zum Konzernabschluss

(1) Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die InfoGenie Europe AG, Berlin (im Folgenden „InfoGenie“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden „InfoGenie Gruppe“) entwickeln, betreiben und vermarkten telefonische Informationsdienstleistungen. Diese umfassen die Sachgebiete Computer, Spiele, Recht, Steuern, Gesundheit, Tiere und Telefon/Strom. Die wichtigsten Kunden der InfoGenie Gruppe sind Verlage, Hardware- und Software- sowie Handelsunternehmen, die ihren Kunden die Leistungen der InfoGenie Gruppe anbieten. Die Geschäftstätigkeit der InfoGenie Gruppe erstreckte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf Deutschland und Großbritannien.

Die InfoGenie war bis zum 31. Dezember 2001 eine Holdinggesellschaft, während das operative Geschäft der InfoGenie Gruppe bis dahin durch die Tochterunternehmen der InfoGenie betrieben wurde. Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurden die InfoGenie Deutschland GmbH, Berlin (im Folgenden „InfoGenie GmbH“), und die InfoGenie ComService GmbH, Berlin (im Folgenden „ComService“), auf die InfoGenie verschmolzen. Seitdem wird das operative Geschäft der Gruppe von der InfoGenie betrieben. Hinsichtlich der Struktur der InfoGenie Gruppe wird auf Abschnitt (3) verwiesen.

(2) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss der InfoGenie wurde gemäß den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften ("United States Generally Accepted Accounting Principles" oder "US-GAAP") aufgestellt. Die Unternehmen, an denen die InfoGenie die Mehrheit der Stimmrechte hält, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen Transaktionen zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Alle Beträge werden in Euro ausgewiesen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endete am 31. Dezember 2002.

Vorjahresangaben

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden abweichend vom Vorjahr nicht unter Sachanlagen, sondern gesondert ausgewiesen.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach US-GAAP müssen in gewissem Ausmaß Schätzungen und Annahmen getroffen werden, welche die ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten am Abschlussstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen während des Berichtsjahrs beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den geschätzten abweichen.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft, InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire, UK (im Folgenden „InfoGenie Ltd.“ genannt), ist das Britische Pfund. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden der InfoGenie Ltd. werden zu dem am Abschlussstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals im kumulierten übrigen Comprehensive Income (übriges vollständiges Bilanzergebnis bzw. Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen zwischen dem Nennwert einer Transaktion und dem Kurs zum Zeitpunkt der Zahlung oder Konsolidierung werden erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Vorjahr: sonstige betriebliche Erträge) ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2002 auf TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 10 Erträge).

Liquide Mittel

Alle Geldanlagen mit einer Fälligkeit von maximal drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen. Der Marktwert der liquiden Mittel entspricht den Bilanzwerten der liquiden Mittel.

Forderungen

Mit erkennbaren Risiken behaftete Forderungen werden angemessen wertberichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Bilanzierung von Anlagevermögen

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Abschlussstichtag die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gemäß den Vorschriften des SFAS 121, „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be disposed of“. Wenn Umstände darauf hinweisen, dass die Bilanzansätze des Anlagevermögens über die verbleibende Restnutzungsdauer nicht realisierbar sind, werden die undiskontierten erwarteten Nettozuflüsse dieser Gegenstände mit dem Buchwert verglichen. Sofern die erwarteten Nettozuflüsse den Buchwert unterschreiten, wird der entsprechende Vermögensgegenstand auf den aktuellen Marktwert abgeschrieben.

Die Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware 3-5 Jahre und für Büroausstattung 10 Jahre.

Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, die zumeist 3 Jahre beträgt.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden (außerplanmäßige) Abschreibungen auf Geschäftswerte in Höhe von EUR 1.287.567,17 vorgenommen. Für nähere Erläuterungen wird auf Ziffer (7) der Erläuterungen verwiesen.

Kosten für Werbung

Kosten für Werbemaßnahmen und Messen werden aufwandswirksam erfasst. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 129).

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Leistung erbracht wurde, der Preis für die Leistung bestimmt und die Zahlung des Kaufpreises wahrscheinlich ist.

Die InfoGenie Gruppe erzielt Umsätze aus dem Betrieb von Telefonratgeberdiensten. Der Großteil entfällt auf Umsätze mit Geschäftskunden wie Verlage, Softwarefirmen, Hardwareproduzenten und Handelsunternehmen, wobei die InfoGenie Gruppe als Outsourcing-Partner agiert. Dabei werden zwei Geschäftsmodelle angewandt, bei denen entweder der Geschäftskunde selbst die Kosten der durch die InfoGenie Gruppe erbrachten Leistungen trägt oder InfoGenie nur als Vermittler fungiert, während der Ratsuchende die Leistung bezahlt. Die beiden Modelle werden durch die Anwendung verschiedener Telefonnummernkreise umgesetzt, wobei einerseits die Telefonate für die Ratsuchenden frei sind bzw. nur die Kosten einer Telefonatverbindung in Rechnung gestellt werden, während andererseits sowohl die anfallenden Telefongebühren als auch die Kosten für die Beratungsleistung in Rechnung gestellt werden.

Bei Anwendung des ersten Modells erzielt die InfoGenie Gruppe ihre Umsätze direkt mit den Geschäftskunden (B2B). Bei Anwendung dieses Modells entsprechen die Umsätze den von den Geschäftskunden gezahlten Beträgen abzüglich der an die Telefongesellschaft zu entrichtenden Gebühren.

Bei Anwendung des zweiten Modells (B2C) entsprechen die Umsätze den von den Telefongesellschaften an die InfoGenie Gruppe weitergereichten Gebühren. Dabei sind die Telefongesellschaften für die Rechnungslegung gegenüber dem Endkunden sowie die Weiterleitung der Beträge, die der InfoGenie Gruppe zustehen, verantwortlich. Die Weiterleitung der Gebühr erfolgt einen Monat nach Leistungserbringung. Bei Anwendung des zweiten Modells erhalten die Geschäftspartner eine Vermittlungsprovision, die als Aufwand berücksichtigt wird.

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Beendigung eines Telefonats. Die Umsätze entsprechen den je nach Geschäftsmodell durch die Telefongesellschaften bzw. durch die Geschäftspartner zu zahlenden Nettobeträgen.

Zuwendungen

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden ertragswirksam über 84 Monate (pauschal) erfasst. Im Geschäftsjahr 2002 ertragswirksam erfasste Investitionszulagen/-zuschüsse belaufen sich auf TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 19).

Einkommensteuer

Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich die Verbindlichkeitenmethode gemäß Statement of Financial Accounting Standard (SFAS) 109, „Accounting for Income Taxes“, an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögens- und Schuldposten im Konzernabschluss und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueraktiva werden wertberichtet, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50% liegt.

Ergebnis je Aktie

Entsprechend SFAS 12, „Earnings per Share“, berechnet sich das Ergebnis je Aktie durch die Division des den Aktionären zur Verfügung stehenden Ergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (zeitlich gewichteter Durchschnitt).

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden zusätzlich die den Aktienkurs potentiell verwässern Instrumente wie Optionsrechte in den zeitlich gewichteten Durchschnitt einbezogen. Allerdings hat die Gesellschaft während der Berichtsperioden keine derartigen Instrumente ausgegeben, sodass verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch sind.

Derivative

Im Juni 1998 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) SFAS 133, „Accounting for Derivate Instruments and Hedging Activities“, wonach Unternehmen derivative Finanzinstrumente auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts in der Bilanz als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit ausweisen müssen. Die Gesellschaft wendet die Vorschrift seit dem 1. Januar 2001 an. Zum 31. Dezember 2002 werden von der InfoGenie Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Daher hat die Anwendung dieser neuen Richtlinie keinen Einfluss auf die Ertragslage oder Finanzlage der InfoGenie Gruppe.

Neue Rechnungslegungsstandards

Im Juli 2001 hat das FASB SFAS 141, „Business Combinations“, und 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“, verabschiedet. Gemäß SFAS 141 sind alle Zusammenschlüsse voneinander unabhängiger Unternehmen, die nach dem 30. Juli 2001 initiiert wurden, entsprechend der Buchwertmethode zu bilanzieren. Im Ergebnis ist es wahrscheinlich, dass tendenziell in größerem Umfang immaterielle Vermögensgegenstände bilanziert werden als unter Accounting Principles Board Opinion („APB“) 16, obwohl in einigen Ausnahmefällen auch vormals als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesene Beträge nunmehr dem Geschäftswert zuzuordnen wären. Gemäß SFAS 141 müssen Unternehmen bei Anwendung des SFAS 142 die Buchwerte bestimmter immaterieller Vermögensgegenstände und Geschäftswerte entsprechend umgliedern.

Gemäß SFAS 142 werden Geschäftswerte nicht länger linear über ihre erwartete Nutzungsdauer beschrieben, sondern jährlich und bei Vorliegen entsprechender Anzeichen auf Wertminderungen hin überprüft. Darüber hinaus werden Geschäftswerte, die aus der Anwendung der Equity-Methode resultieren, nicht mehr beschrieben, allerdings weiterhin nach den Regelungen der APB Opinion 18, „The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock“, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Nach den Regelungen des SFAS 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht beschrieben. Allerdings werden sie zu ihrem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert und mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Only Approach). Alle anderen immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin planmäßig beschrieben.

SFAS 142 ist erstmals in Geschäftsjahren, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen, anzuwenden. Gleichwohl werden Geschäftswerte aus Zusammenschlüssen unabhängiger Unternehmen, die nach dem 1. Juli 2001 wirksam werden, bereits im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr beschrieben. Bei der erstmaligen Anwendung kann es dazu kommen, dass die Gesellschaft den kumulativen Effekt aus einer ggf. vorliegenden Wertminderung zuvor bilanzierter immaterieller Vermögensgegenstände erfassen muss.

Die Gesellschaft wendet SFAS 142 erstmals im Geschäftsjahr 2002 an und hat den sich daraus ergebenden Effekt auf Geschäftswerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer, insbesondere

erforderliche Wertberichtigungen, nach dem Impairment Only Approach ermittelt. Die auf Geschäftswerte vorgenommenen Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2002 belaufen sich auf TEUR 1.288.

Im Juni 2001 hat das FASB SFAS 143, „Accounting for Asset Retirement Obligations“, verabschiedet. SFAS 143 regelt die Bilanzierungsbedingungen von Stilllegungsverpflichtungen von Sachanlagen, einschließlich (1) dem Zeitpunkt des Ansatzes der Verbindlichkeit, (2) der anfänglichen Bemessung der Verbindlichkeit, (3) der Zuordnung von Stilllegungskosten, (4) der nachträglichen Bemessung der Verbindlichkeiten und (5) der Anhangangaben. Nach SFAS 143 ist der Zeitwert einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Verpflichtung zur Stilllegung von Anlagegütern in der Periode zu erfassen, in der sie entstanden ist, sofern eine vernünftige Schätzung des Zeitwerts möglich ist. Die damit verbundenen Stilllegungskosten werden als Teil des Buchwerts des stillzulegenden Anlagegutes aktiviert. Die ursprünglich bilanzierte Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden aufgezinnt, wobei der risikoäquivalente Zins zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung der Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die durch den Zinseffekt entstehende jährliche Erhöhung der Verbindlichkeit ist aufwandswirksam zu erfassen und im operativen Ergebnis auszuweisen. SFAS 143 wird wirksam für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen.

Die Gesellschaft wird SFAS 143 erstmals im Geschäftsjahr 2003 anwenden. Allerdings erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen dieser Regelung auf die Finanz- und Ertragslage oder Cash-Flows.

Im August 2001 hat das FASB SFAS 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ verabschiedet. SFAS 144 sieht ein einheitliches Modell für die Behandlung von zu veräußernden Anlagegütern vor, das im Einklang mit den grundlegenden Regelungen des SFAS 121, „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of“ steht. Obwohl SFAS 144 APB 30, „Reporting the results of operations – Reporting the Effect of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions“ ersetzt, hält der Standard am Ausweis von nicht fortzuführenden Geschäftseinheiten („discontinued operations“) fest, erweitert die Anforderungen jedoch auch auf Unternehmensteile, anstatt sie auf Segmente zu begrenzen. Nach der neuen Regelung sind nicht

fortzuführende Geschäftseinheiten nicht mehr mit ihrem realisierbaren Wert zu bilanzieren und zukünftige operative Verluste nicht mehr zu berücksichtigen, bevor sie tatsächlich entstanden sind. Bei der Durchführung von Niederwerttests sind keine Firmenwerte mehr auf die entsprechenden Anlagegüter zu verteilen. Darüber hinaus legt der Standard einen Ansatz zur Durchführung von Niederwerttests fest, der vorsieht, dass zur Berücksichtigung von Fällen, in denen verschiedene Cash-Flow-Szenarien existieren, ein Erwartungswert bestimmt wird, indem die Szenarien mit Wahrscheinlichkeiten belegt werden. SFAS 144 legt darüber hinaus Kriterien fest, wann ein Vermögensgegenstand als zur Veräußerung bestimmt einzustufen ist.

SFAS 144 ist erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen, und in Zwischenperioden innerhalb dieser Geschäftsjahre, wobei eine zeitnahe Anwendung empfohlen wird. Die Vorschriften des neuen Standards sind prospektiv anzuwenden. Die Gesellschaft plant derzeit die Abwicklung bzw. Stilllegung der InfoGenie France S.A.R.L. und der InfoGenie Italia S.r.l. Aufgrund der Unwesentlichkeit der beiden Tochterunternehmen wurden die neuen Vorschriften des SFAS 144 nicht angewendet.

(3) Konsolidierungskreis und gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen

InfoGenie Ltd.

Am 5. Juli 2000 hat die Gesellschaft sämtliche Eigenkapitalanteile an der InfoGenie Ltd. im Wege der Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 403.683 Aktien erworben. Die Geschäftstätigkeit der InfoGenie Ltd. ist identisch mit der in Ziffer (1) der Erläuterungen beschriebenen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Akquisition wurde entsprechend der Erwerbsmethode behandelt. Daher wurde der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögensgegenstände entsprechend ihres Marktwerts zum Erwerbsstichtag verteilt. Ein Teil der Anteile an der InfoGenie Ltd. wurde von Herrn Markus Semm erworben, der seinerzeit auch Mehrheitsgesellschafter der InfoGenie war. Aus diesem Grund wurde der auf ihn entfallende Anteil an den erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Der Kaufpreis des von Dritten erworbenen Anteils wurde auf Basis des Emissionskurses der Aktien an der InfoGenie ermittelt.

Die folgende Darstellung zeigt eine Verteilung des Kaufpreises auf die von Dritten erworbenen Aktiva und Passiva:

	TEUR
Anlagevermögen	2
Kurzfristige Vermögensgegenstände	88
Übernommene Verbindlichkeiten	-154
Geschäfts- oder Firmenwert	1.575
	1.511

Der erworbene Geschäftswert wurde ursprünglich über eine Nutzungsdauer von 7 Jahren linear abgeschrieben. Mit der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 im Geschäftsjahr 2002 wurde aufgrund des Impairment-Tests eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 1.242 vorgenommen. Die Ergebnisse der InfoGenie Ltd. wurden seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in das Konzernergebnis der Gesellschaft einbezogen.

InfoGenie Connect Ltd., Windsor, Berkshire, UK (im Folgenden „IG Connect Ltd.“ genannt)

Am 6. Juli 2001 wurde die IG Connect Ltd. gegründet und im Geschäftsjahr 2001 als Tochterunternehmen der InfoGenie Ltd. in den Konsolidierungskreis der Gesellschaft einbezogen.

Die IG Connect Ltd. entfaltet keine Geschäftstätigkeit und hat einen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 bislang nicht aufgestellt. Da die IG Connect Ltd. auch künftig keinen Geschäftsbetrieb entfalten wird, wurde sie im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Der Ertrag aus der Entkonsolidierung belief sich auf TEUR 6.

Profifon GmbH, München (im Folgenden „Profifon“ genannt), und Global Connect GmbH Business Development & Trading, Berlin (im Folgenden „Global Connect“ genannt)

Mit Vertrag vom 13. Juli 2001 wurden die Profifon und die Global Connect auf die InfoGenie GmbH, ein Tochterunternehmen der Gesellschaft, verschmolzen. Beide Gesellschaften, Profifon und Global Connect, waren bereits vor der Verschmelzung 100%ige Tochterunternehmen der InfoGenie GmbH.

Der im Vorjahreskonzernabschluss für die Profifon bilanzierte Geschäftswert i.H.v. TEUR 46 wurde aufgrund des Impairment-Tests im Geschäftsjahr 2002 vollständig wertberichtigt.

InfoGenie ComService GmbH, Berlin (im Folgenden „ComService“ genannt)

Mit Vertrag vom 23. Januar 2001 wurde die ComService gegründet und als Tochterunternehmen der InfoGenie GmbH in den Konsolidierungskreis der Gesellschaft einbezogen. Mit Vertrag vom 19. Juni 2002 wurde die ComService auf die InfoGenie verschmolzen.

Telepunkt KG, Herborn (im Folgenden „Telepunkt“ genannt)

Am 13. Juni 2001 wurde die Telepunkt auf die ComService verschmolzen.

InfoGenie France S.A.R.L., Paris, Frankreich (im Folgenden „InfoGenie France“)

Am 22. August 2000 wurde die Tochtergesellschaft InfoGenie France gegründet. Die InfoGenie France entfaltet keinen Geschäftsbetrieb und wird im Geschäftsjahr 2003 abgewickelt werden.

InfoGenie Italia S.r.l., Mailand, Italien (im Folgenden „InfoGenie Italia“)

Am 22. Juni 2000 wurde die InfoGenie Italia als Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach italienischem Recht gegründet. Die InfoGenie Italia entfaltet keinen Geschäftsbetrieb und wird im Geschäftsjahr 2003 abgewickelt werden.

InfoGenie Deutschland GmbH, Berlin (im Folgenden „InfoGenie GmbH“ genannt)

Die Geschäftsanteile an der InfoGenie GmbH wurden am 27. Januar 2000 als Sacheinlage in die InfoGenie eingebracht. Da die Anteile an beiden Unternehmen in gleicher Höhe und von denselben Anteilseignern sowohl vor der Akquisition als auch danach gehalten wurden, handelt es sich gemäß Interpretation No. 39 des American Institute of Certified Public Accountants („AICPA“) und Issue 90-5 der Emerging Issues Task Force um eine Transaktion zwischen Unternehmen unter einheitlicher Kontrolle („transaction between entities under common control“). Die Vermögensgegenstände und Schulden der InfoGenie GmbH werden demzufolge zu Buchwerten übernommen. Die Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Das gezeichnete Kapital des Konzerns wurde in den Perioden vor dem Zusammenschluss rückwirkend angepasst, indem der Nennwert des Stammkapitals der InfoGenie GmbH mit dem Faktor multipliziert wurde, der dem Verhältnis zwischen dem Nennwert der ausgegebenen Aktien an der InfoGenie und dem Nennwert des Stammkapitals zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses entspricht.

Mit Vertrag vom 19. Juni 2002 wurde die InfoGenie GmbH auf die InfoGenie verschmolzen.

Entsprechend dieser gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen setzt sich der Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Anteilsbesitz

	Prozent
InfoGenie Ltd.	100
InfoGenie Italia	100
InfoGenie France	100

(4) Liquide Mittel

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 54) sind als Mietkautionen verpfändet. Davon haben TEUR 62 eine Restlaufzeit von weniger als 4 Jahren und TEUR 12 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten.

Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 5 sind aufgrund Verfügungen Dritter gesperrt.

(5) Kurzfristige Finanzinvestitionen

Der im Vorjahr im Posten „Kurzfristige Finanzinvestitionen“ ausgewiesene Hypothekendarlehenbrief wurde im Februar 2002 getilgt.

(6) Sachanlagen

Zur Zusammensetzung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

(7) Geschäftswert

Der Geschäftswert bezieht sich auf die folgenden Tochterunternehmen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
InfoGenie Ltd.	1.242	1.467
Profifon	46	56
Telepunkt	0	159
Abzüglich: Impairment-Abschreibungen (im Vorjahr: planmäßige und außer- planmäßige Abschreibungen)	-1.288	-394
	0	1.288

Die Impairment-Abschreibungen auf Geschäftswerte des Geschäftsjahres entfallen auf die InfoGenie Ltd. (TEUR 1.242) und die Profifon (TEUR 46).

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Rechts-/Beratungs-/Abschlusskosten	187	208
Ausstehende Eingangsrechnungen	98	12
Sozialversicherungsträger	87	0
Umsatzsteuerrisiken	80	0
Urlaubsrückstellungen	51	33
Aufsichtsratskosten	37	32
Drohverluste	20	47
Abfindungen	0	94
Übrige Rückstellungen	149	51
	709	477

(9) Eigenkapital**Grundkapital**

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung am 28. August 2002 wurde das Grundkapital zunächst durch Einziehung einer Aktie um EUR 1,00 herabgesetzt und anschließend im Verhältnis 6:1 herabgesetzt. Die Erträge aus Kapitalherabsetzungen im Geschäftsjahr 2002 belaufen sich auf TEUR 5.295.

Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

Die Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 750 war zum Bilanzstichtag bereits eingezahlt. Aufgrund der erst nach dem Bilanzstichtag erfolgten Eintragung im Handelsregister (9. Januar 2003) erfolgte der Ausweis unter dieser Position.

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Überleitung der erwarteten Ertragsteuern auf Basis eines kombinierten Steuersatzes von 38,90%, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 26,38% und dem Gewerbeertragsteuersatz von 17,01% zusammensetzt:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Erwarteter Ertrag aus Ertragsteuern auf das Konzernergebnis	1.532	1.810
Verschmelzungsverluste	1.577	128
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	-501	-153
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-2.608	-1.701
Unterschiede aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	0	-76
Sonstige	0	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0

Die latenten Ertragsteueraktiva stellen sich wie folgt dar:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Latente Steueraktiva (brutto)	5.522	2.914
Abzüglich (kumulierte Wertberichtigungen)	-5.522	-2.914
Latente Steueraktiva (netto)	0	0

Zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach US-GAAP bestanden zum 31. Dezember 2002 und 2001 nicht.

Am 31. Dezember 2002 wies der Konzern steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.338 aus, die ausschließlich auf die InfoGenie entfallen. Der Verlustvortrag der InfoGenie ist nach derzeitiger Steuerrechtslage zeitlich unbegrenzt nutzbar. Allerdings sieht das deutsche Steuerrecht vor, dass Verlustvorträge unter bestimmten Voraussetzungen verfallen.

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf den Anteil der aktiven latenten Steuern für die bestehenden Verlustvorträge vorgenommen, für die eine Realisierung des steuerlichen Vorteils weniger wahrscheinlich ist als dessen Verfall. Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation und der durch die Steuergesetzgebung in Deutschland verursachten Planungsunsicherheit wurden in den Geschäftsjahren 2002 und 2001 Wertberichtigungen auf alle aktiven latenten Steuern vorgenommen.

(11) Segmentberichterstattung

Gemäß SFAS 131 ('Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information') haben Gesellschaften Informationen über operative Segmente und Erläuterungen zu ihren Produkten und Dienstleistungen, Standorten sowie Hauptkunden zu veröffentlichen. SFAS 131 erfordert Angaben nach dem so genannten „Management Approach“, d.h., maßgeblich sind die Informationen, die die Geschäftsführung für Ressourcenplanung und die Performance-Beurteilung verwendet.

Informationen über die einzelnen Konzerngesellschaften werden nicht offengelegt, da diese im selben Geschäftszweig operieren, die selben Vertriebskanäle nutzen und alle weiteren Voraussetzungen des SFAS 131 für eine Zusammenfassung der geforderten Segmentinformationen erfüllen.

Die Umsätze der InfoGenie Gruppe entfallen auf die folgenden verschiedenen Regionen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Deutschland	1.854	1.744
Großbritannien	1.117	1.011
	2.971	2.755

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verteilen sich wie folgt auf die geographischen Regionen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Deutschland	515	657
Großbritannien	225	212
	740	869

(12) Marktwert von Finanzinstrumenten

Finanzaktiva und -passiva, deren Buchwerte annähernd den Marktwerten entsprechen, sind liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten. Die InfoGenie Gruppe verwendet keine weiteren Finanzinstrumente.

(13) Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2002 bestanden Finanzierungsbeziehungen zwischen der InfoGenie einerseits und der InfoGenie Ltd. sowie der InfoGenie France andererseits. Die InfoGenie hat ihre Forderungen gegen diese Tochterunternehmen vollständig wertberichtet. Im Rahmen der Konsolidierung wurden diese Geschäftsvorfälle eliminiert.

(14) Sonstige Verpflichtungen**Miete**

Die Unternehmen der InfoGenie Gruppe sind Mietverträge über Büroflächen eingegangen. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR
Jährliche Mietverpflichtungen	225	225	178	42	0

Rechtliche Angelegenheiten

Gegen die Gesellschaft sind Gerichtsverfahren wegen des Betriebes von telefonischer Steuerberatung anhängig. Der Ausgang dieser Gerichtsverfahren kann zurzeit nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Bei negativem Ausgang kann es dazu kommen, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit in diesem Geschäftsbereich einstellen muss. Die auf diesen Geschäftsbereich entfallenden Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2002 auf TEUR 22. Die noch ausstehenden Rechts- und Beratungskosten von schätzungsweise TEUR 5 sind zurückgestellt.

(15) Geschäftliches Umfeld und Fortbestandsannahme

Der vorliegende Konzernabschluss der InfoGenie wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prämisse) aufgestellt, wonach die Realisierbarkeit des im Unternehmen gebundenen Vermögens und die Rückzahlung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs unterstellt werden.

Im Geschäftsjahr 2002 ergab sich ein Konzernergebnis von minus TEUR 3.939; TEUR 1.844 mussten für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit aufgebracht werden. Der finanzielle Handlungsspielraum der InfoGenie Gruppe war bis zum Berichtszeitpunkt noch stark eingeschränkt.

Die InfoGenie ist seit 2001 damit befasst, umfassende Maßnahmen zur Kostensenkung umzusetzen. Hierzu gehört auch die Verschlinkung der rechtlichen Strukturen durch die vorgenommenen Verschmelzungen. Zurzeit zehrt die InfoGenie Gruppe TEUR 150 an liquiden Mitteln pro Monat auf. Der Bestand liquider Mittel belief sich Ende Februar 2003 auf TEUR 186. Nach der derzeitigen Finanzlage scheint das finanzielle Tal durchschritten. Der Einbringungsvertrag zwischen der ebs Holding AG und der Gesellschaft über die Geschäftsanteile an der ebs Global GmbH wurde am 24. März 2003 wirksam, und die geplante Ausschüttung der ebs Global GmbH an die Gesellschaft bringt die liquiden Mittel, die für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit benötigt werden. Deshalb wurde der Konzernabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

(16) Zusätzliche Pflichtangaben gemäß § 292a HGB

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2002:

Lynex Owens Kaufmann	bis zum 8. August 2002	
Thomas Dehler Diplom-Ingenieur	seit 14. Mai 2002	
Thomas Dehler (ab 14. Mai 2002)	EUR	84.439
Lynex Owens (bis 8. August 2002)	EUR	145.060
Gesamtbezüge Vorstände:	EUR	229.499

Im Vorjahr wurden EUR 331.000 an die Vorstände ausbezahlt.

Seit dem 1. Januar 2003 ist Jochen Hochrein, Diplom-Wirtschaftsingenieur, weiteres Mitglied des Vorstands.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2002:

Klaus Rehnig (Vorsitzender), Kaufmann
(seit dem 16. April 2002, Vorsitzender seit 28. August 2002)
andere Aufsichtsratsmandate:
ebs Holding AG, Hallbergmoos
ebs Electronic Billing Systems AG, Hallbergmoos
Wire Card AG, Hallbergmoos
RLPR AG, Idstein
Proteosys AG, Mainz

Alfons Henseler (stellv. Vorsitzender), Unternehmensberater
(seit dem 24. September 2002)
andere Aufsichtsratsmandate:
Weider AG, Bad Homburg,
Korff AG, Hamburg

Martin Aschoff, Journalist
(bis zum 22. März 2002)
andere Aufsichtsratsmandate:
FirstGate Internet AG, Köln (Aufsichtsrat),
Win GmbH, Köln (Beirat)

Dr. Wolfgang Janka, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer
(bis zum 28. August 2002)
andere Aufsichtsratsmandate:
FBBi Freeport Berlin Brandenburg International AG
Windhorst Holding AG

Ralf Stark, Management-Coach
keine anderen Aufsichtsratsmandate

Laut §14 der Satzung der InfoGenie Europe AG werden dem Aufsichtsrat jährlich vergütet:

Vorsitzender: EUR 10.000, Stellvertreter: EUR 7.500,
Mitglieder: EUR 5.000.

Name	Funktion	Zeitraum	EUR
Dr. Wolfgang Janka	Vorsitzender	01.01. - 28.08.02	6.667
Martin Aschoff	Stellvertreter	01.01. - 22.03.02	1.875
Klaus Rehnig	Stellvertreter	16.04. - 28.08.02	3.125
Klaus Rehnig	Vorsitzender	29.08. - 31.12.02	3.333
Alfons Henseler	Stellvertreter	24.09. - 31.12.02	2.500
Ralf Stark	Mitglied	01.01. - 31.12.02	5.000
Gesamtvergütung			22.500

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2002 belief sich auf insgesamt TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 22).

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2002 belief sich auf TEUR 1.502 und setzt sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR
Gehälter	1.521
Beiträge zur Sozialversicherung	312
	1.833

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2002 durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 53).

Zum Geschäftsjahresende waren 22 Mitarbeiter beschäftigt.

(17) Wesentliche Unterschiede zwischen US-GAAP und HGB

Grundlagen

Der Konzernabschluss der InfoGenie zum 31. Dezember 2002 wurde als befreiender Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a HGB und US-GAAP sowie auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 1 (DRS 1) des Deutschen Rechnungslegungs-Standardisierungsrates e.V. (DRSC) aufgestellt. Die Regelungen des HGB und des AktG unterscheiden sich von denen nach US-GAAP in einigen wesentlichen Aspekten. Die Hauptunterschiede, die relevant für eine Bewertung des Eigenkapitals, der finanziellen Lage und des Ergebnisses der InfoGenie Gruppe sein können, werden im Folgenden beschrieben:

Gliederungsschema für (Konzern-)Bilanz und (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß HGB müssen alle Posten der (Konzern-)Bilanz und der (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der §§ 266, 275 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB dargestellt und gegliedert werden. US-GAAP schreibt eine abweichende Gliederung nach Liquidierbarkeit der Bilanzposten vor. Nach US-GAAP werden kurzfristige Bestandteile langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten in getrennten (Konzern-)Bilanzposten ausgewiesen. Dabei gelten die Bestandteile, die innerhalb eines Jahres fällig werden, als kurzfristig.

Nicht entgeltlich erworbene Software

Nach US-GAAP werden Entwicklungsaufwendungen für zum Verkauf, Verleih oder Vertrieb bestimmte Software aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach HGB kann nicht entgeltlich erworbene Software, die Bestandteil des Anlagevermögens ist, nicht aktiviert werden.

Geschäftswert

Entsprechend der Erwerbsmethode nach US-GAAP wird die Bewertung auf der Basis der Marktwerte des Nettobetriebsvermögens zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses vorgenommen. Der Unterschied zwischen den Marktwerten des Nettobetriebsvermögens und der Gegenleistung stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar, der nicht planmäßig

abgeschrieben wird, aber einem jährlichen Impairment-Test zu unterziehen ist. Einkommen der erworbenen Gesellschaft wird erst ab dem Erwerbszeitpunkt abgebildet. Nach HGB ist ausschließlich die Erwerbsmethode anzuwenden, ein ggfs. entstehender Geschäfts- oder Firmenwert planmäßig abzuschreiben bzw. offen mit den Rücklagen zu verrechnen und, bei Vorliegen bestimmter Bedingungen, das Einkommen der erworbenen Gesellschaft rückwirkend einbeziehbar.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Gemäß HGB werden latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge nicht in der (Konzern-)Bilanz ausgewiesen, weil die erwarteten Steuererstattungsansprüche als nicht realisiert gelten. Nach US-GAAP werden diese Arten künftiger Steuerminderungsansprüche aktiviert. Ihr Wert ist abhängig davon, wie wahrscheinlich die Verlustvorträge in der Planungsperiode verwendet werden können, d.h. mit späteren zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können. Die Gesellschaft hat entsprechend der Unsicherheit bezüglich der Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge die aktiven latenten Steuern vollständig wertberichtigt.

Kosten von Kapitalbeschaffungsmaßnahmen

In Übereinstimmung mit den US-GAAP werden Kosten im Zusammenhang mit Kapitaltransaktionen (z.B.: Börsengang), nach Berücksichtigung von Steuern, als Verringerung der Zuflüsse aus diesen Vorgängen behandelt. Gemäß HGB werden diese Kosten aufwandswirksam erfasst.

InfoGenie Europe AG, Berlin
Konzernanlagespiegel für das Geschäftsjahr 2002

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2002	Anpassungen aus Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2002	01.01.2002	Anpassungen aus Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen	908.838,84	-19.410,57	139.083,14	852,46	1.027.658,95	226.638,10	-4.454,42	195.586,81	149,59	417.620,90	610.038,05	682.200,74
Immaterielle Vermögensgegenstände	296.908,67	0,00	75.795,48	6.001,27	366.702,88	109.835,45	0,00	127.303,24	0,00	237.138,69	129.564,19	187.073,22
Geschäftswerte	1.672.791,20	0,00	0,00	0,00	1.672.791,20	385.224,03	0,00	1.287.567,17	0,00	1.672.791,20	0,00	1.287.567,17
	2.878.538,71	-19.410,57	214.878,62	6.853,73	3.067.153,03	721.697,58	-4.454,42	1.610.457,22	149,59	2.327.550,79	739.602,24	2.156.841,13

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis VI beigefügten Konzernjahresabschluss der InfoGenie Europe AG zum 31. Dezember 2002 und dem als Anlage VII beigefügten zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2002 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der InfoGenie Europe AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen zum Konzernabschluss, für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der Generally Accepted Auditing Standards (GAAS) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 aufgestellten zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf Folgendes hin:

Im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht ist unter "Wesentliche Risiken" ausgeführt, dass innerhalb des B2B-Geschäftsbereichs eine erhebliche Abhängigkeit von Großkunden (Inkassorisiko) besteht. Darüber hinaus ist unter "Wesentliche Risiken" ausgeführt, dass das Unternehmen keine Reserven für den Fall hat, dass außerordentliche Ausgaben entstehen würden, die derzeit allerdings nach der Darstellung des Vorstands nicht absehbar sind.

Der Konzern ist zum 31. Dezember 2002 bilanziell in Höhe von TEUR 98 überschuldet. Zur bilanziellen Überschuldung zum 31. Dezember 2002 ist festzuhalten, dass sich diese in 2003 wegen der weiterhin aufgelaufenen Verluste zunächst noch weiter erhöht hat. Die bilanzielle Überschuldung ist jedoch zum Prüfungszeitpunkt insolvenzrechtlich bei der Konzernmutter insofern beseitigt, als die ebs Holding AG, Hallbergmoos, unter dem Datum vom 18. März 2003 eine Patronatserklärung über TEUR 450 gegenüber der InfoGenie Europe AG, Berlin, abgegeben hat. Die Patronatserklärung ist bis zum 31.12.2003 befristet. Sie ist im übrigen auflösend bedingt durch die Eintragung der mit der Sachkapitalerhöhung verbundenen Einbringung der ebs Global GmbH, Hallbergmoos, in die InfoGenie Europe AG, Berlin, gemäß notariellem Vertrag vom 27.12.2002 im Handelsregister. Mit Eintragung der Sachkapitalerhöhung am 24. März 2003 in das Handelsregister wurde die Patronatserklärung beendet und die zum 31. Dezember 2002 beim Konzern bestehende bilanzielle Überschuldung beseitigt.

Aufgrund der prosperierenden und zukunftsorientierten Planungen und des Umstands der zwischenzeitlich am 09. Januar 2003 erfolgten Handelsregistereintragung der Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 750, der Handelsregistereintragung der Sachkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 6.500 am 24. März 2003, der damit verbundenen Erhöhung des Grundkapitals bei der Konzernmutter auf TEUR 8.309 und der Tatsache, dass der InfoGenie Europe AG, Berlin, das Bezugsrecht für Gewinne aus den Geschäftsanteilen an der ebs Global GmbH, Hallbergmoos, mit Wirkung vom 1. Januar 2002 zusteht, kann davon ausgegangen werden, dass das Risiko einer Entwicklungsbeeinträchtigung oder eine Gefährdung des Unternehmensfortbestands der InfoGenie Europe AG, Berlin, und des Konzerns - auch unter Berücksichtigung der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft genannten Risiken und der Anfang 2003 noch anhaltenden Verlustsituation der Gesellschaft sowie der gegebenen Liquiditätseingänge - deutlich entschärft worden ist.

Insofern ist die Annahme, den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2002 unter der Prämisse des Fortbestands des Konzerns aufzustellen, gerechtfertigt."

München, den 15. April 2003

Control5H GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Oec. Roland Weigl
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Ulrich Burkhardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2002 aus Herrn Dr. Wolfgang Janka als Vorsitzendem sowie Herrn Martin Aschoff und Herrn Ralf Stark zusammen. Herr Aschoff hat mit Wirkung zum 22.03.2002 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Herr Klaus Rehnig wurde durch das Registergericht München am 16.04.2002 zum Ersatzmitglied des Aufsichtsrats bestellt und anlässlich der Hauptversammlung am 28.08.2002 für die Restlaufzeit des Mandats bestätigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Wolfgang Janka, teilte am 28.08.2002 in der anschließenden Aufsichtsratssitzung aus beruflichen Gründen seine Amtsniederlegung mit. Herr Rehnig wurde am 28.08.2002 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Alfons Henseler wurde vom Registergericht am 24.09.2002 zum Ersatzmitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2002 vom Vorstand in insgesamt 13 Sitzungen am 20.02., 14.03., 22.04., 14.05., 27.05., 02.07., 28.08., 24.10., 28.10., 30.10., 11.11., 28.11. und am 27.12.2002 über die Lage und Planungen der Gesellschaft informieren lassen. Von den 13 Sitzungen fanden die Sitzungen am 14.03., 14.05., 24.10., 30.10., 11.11. und am 28.11.2002 im Umlaufverfahren bzw. als Telefonkonferenz statt. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen in diversen persönlichen und Telefongesprächen sowie per E-Mail untereinander und gemeinsam mit dem Vorstand beraten.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung bildeten erforderliche Sanierungskonzepte zur langfristigen Kapitalausstattung des Unternehmens, Anpassung der Geschäftsplanung an Umsatzentwicklung und Marktsituation, Restrukturierung in Bezug auf Entwicklungspotenziale in England und Deutschland. Grundsätzlich wurden alle Fragen der zukünftigen Geschäftspolitik erörtert und satzungsgemäß zustimmungspflichtige Geschäfte behandelt und, soweit geboten, die Zustimmung erteilt. Hierzu zählten insbesondere die Zustimmung zur Verschmelzung der InfoGenie Deutschland GmbH, Berlin, sowie der InfoGenie ComService GmbH, Berlin, mit der InfoGenie Europe AG. Ferner wurden die in den beiden Hauptversammlungen beschlossenen Kapitalmaßnahmen vorbereitet:

1. Kapitalherabsetzung im Verhältnis 6:1 in Bezug auf die Stückzahl der Aktien.
2. Barkapitalerhöhung um TEUR 750
3. Sachkapitalerhöhung um EUR 6,5 Mio.

Vorausgegangen war ein Bescheid der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 23.10.2002 zu den Befreiungsanträgen der ebs Holding AG und ebs Mobil GmbH nach § 37 Abs. 1 WpÜG. Die Auflagen sind erfüllt. Zu den wichtigsten personellen Entscheidungen des Aufsichtsrats gehört die Berufung von Herrn Thomas Dehler zum Vorstand der Gesellschaft InfoGenie Europe AG, zunächst für die Geschäftsbereiche Marketing und Vertrieb sowie ab 08.08.2002 als Alleinvorstand. Die Aufhebungsvereinbarung mit dem ehemaligen Vorstand Lynex Owens wurde zum 08.08.2002 gezeichnet. In der Aufsichtsratssitzung vom 30.10.2002 wurde Herr Jochen Hochrein zum weiteren Vorstand für die Bereiche Technik, Business Development und Business-to-Consumer ab 01.01.2003 berufen.

Der vom Vorstand ausgestellte Jahresabschluss der InfoGenie Europe AG wurde für das Geschäftsjahr 2002 von der Control5H GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Aufgrund der laufenden operativen Verluste und aufgrund der Wertberichtigung der Beteiligungen nach Verschmelzung weist die Bilanz 2002 ein negatives bilanzielles Eigenkapital in Höhe von TEUR 222 (betreffend Einzelabschluss) bzw. in Höhe von TEUR 98 (betreffend Konzernabschluss) aus, welches durch eine Patronatserklärung der ebs Holding AG als Hauptgesellschafter abgedeckt wurde. Dies war bis zur Durchführung der Sachkapitalerhöhung und der Eintragung ins Handelsregister per 24. März 2003 notwendig, um den Bestätigungsvermerk unter Going-Concern-Gesichtspunkten zu erhalten. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit dem Abschlussprüfer aufgrund der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und der neuen Geschäftspotenziale verständigt, dass der am 06.03.2003 vor dem Landgericht München getroffene Vergleich eine fristgerechte Durchführung der letzten Kapitalmaßnahme (Eintragung ins Handelsregister am 24. März 2003) ermöglicht.

Der Aufsichtsrat hat die Bilanzunterlagen erhalten, geprüft und dem Ergebnis der Prüfung in seiner Sitzung vom 18.03.2003 zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss der InfoGenie Europe AG für das Geschäftsjahr 2002 festgestellt. Der Aufsichtsrat dankt insbesondere dem neuen Vorstand und allen Mitarbeitern der InfoGenie-Gruppe für die im turbulenten Geschäftsjahr 2002 vollbrachten Leistungen.

Berlin, den 31. März 2003
Klaus Rehnig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Impressum

Herausgeber:

InfoGenie Europe AG
Standort Berlin
An den Treptowers 1
D-12435 Berlin
Telefon: +49 (0)30-72 61 02-0
Telefax: +49 (0)30-72 61 02-199

Text:

bv medien GmbH,
Berlin

Gestaltung und Umsetzung:

mahler kommunikationsdesign,
Hamburg

Druck:

dynamik druck GmbH,
Hamburg